

LEBENS*B*ILDER

Magazin der Volkssolidarität Dresden

Ausgabe 03/2023

MITEINANDER.

Neue Visionen & Formate
für die Generation 60+

FÜREINANDER.

Die 75. und 76.
Listensammlung

IN DRESDEN.

Für interessante
Begegnungen



LEBEN IST BEGEGNUNG

www.volkssoli-dresden.de

Zahlen & Fakten



Unterstützung von über **1.000** Haushalten

700 hauptamtlich Beschäftigte

2.600 Vereinsmitglieder



30 Auszubildende

500 Ehrenamtliche

2.500 Veranstaltungen im Jahr mit **52.000** Teilnehmenden



12 Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr



573

Wohneinheiten in Dresden-Gorbitz, -Grüna, -Laubegast, -Leubnitz, -Löbtau, -Trachenberge sowie in Neusalza-Spremberg

12

Begegnungsstätten (im gesamten Dresdner Stadtgebiet)



Über **65.000** Essen im Monat



Zig Tausend Betreute im Monat

Täglich. Gut. Versorgt.

Essen auf Rädern ist für Sie in ganz Dresden unterwegs!



Ambulante Pflege	Ambulanter Hospizdienst
Stationäre Pflege	Hauswirtschaftshilfe
Tagespflege	Seniorenwohnungen
Kurzzeitpflege	Alltagsbegleitung
Alltags- und Seniorenbetreuung	Begegnungsstätten <small>gefördert durch die Landesregierung Dresden</small>
Pflegeberatung	Verein

Volkssolidarität Dresden

BeWo gGmbH



Liebe Leserinnen und Leser,



Vor gut einem Jahr hat für die Volkssolidarität Dresden eine neue Zeitrechnung begonnen. Nach langen Diskussionen und vielen Entscheidungen wurde eine neue Struktur beschlossen. In den vergangenen Lebensbildern haben wir Sie umfassend informiert und einbezogen.

Gelegenheit für mich, allen an dem Umstrukturierungsprozess Beteiligten, nochmals vielen Dank für ihr Engagement zu sagen.

Wichtig dabei war und ist, dass der besondere Charakter der Volkssolidarität Dresden nicht verloren geht: Nicht Maximalprofit steht im Mittelpunkt unseres Handelns, sondern ein verständnisvolles Miteinander, Gemeinsam statt Einsam.

Aus diesem Grund kommt auch unseren Begegnungsstätten eine hohe Bedeutung zu. Sie sind regionale Ankerplätze und stehen für Kommunikation, Aktivität, Geborgenheit und gegenseitige Hilfe. Mein herzlicher Dank den haupt- und ehrenamtlichen Helfern für ihre großartige Arbeit, einen Teil spiegelt die Ihnen vorliegende Ausgabe der Lebensbilder wider.

Monatlich bieten die Begegnungsstätten zahlreiche Möglichkeiten an, sich mit Gleichgesinnten bei Veranstaltungen und in Kursen zu treffen, sein Wissen zu erweitern oder bei sportlichen Aktivitäten etwas für die Gesundheit zu tun. Beratung, Begegnung – so die Aufgabe unserer Begegnungs- und Beratungszentren.

Begegnungen gab es in den vergangenen Monaten viele, wie Sie dieser Ausgabe entnehmen können. Das 17. Brunnenfest lockte über 3.500 Besucher an den Dresdner Findlingsbrunnen und in Trachenberge wurde 65 Jahre Volkssolidarität Dresden in Trachenberge gefeiert.

Einmal mehr wurde sichtbar, dass die Volkssolidarität Dresden den Seniorinnen und Senioren unserer Stadt vieles bietet, damit diese am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Genießen Sie den Rückblick und schauen Sie in Zukunft öfter einmal auf die Webseite

Ihr

Dr. Axel Viehweger

Vorsitzender des Verbandsrates

IMPRESSUM Herausgeber: Volkssolidarität Dresden e.V., Geschäftsstelle Vorstand & Kommunikation, Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden **Telefon:** (03 51) 50 10-170 **E-Mail:** info@volkssoli-dresden.de **Redaktion:** Peter Baumann, Kathleen Parma, Peter Salzmann **V.i.S.d.P.:** Peter Baumann **Bildnachweis:** Christin Nitzsche, Volkssolidarität Dresden e.V., freepik, pixabay **Redaktionsschluss Ausgabe 4/2023:** 20. November 2023 / **Anzeigenschluss:** 30. November 2023 / **Erscheinungstermin:** 15. Dezember 2023 **Gestaltung:** Christin Nitzsche **Druck:** Druckerei & Verlag Fabian Hille Dresden, www.hille1880.de. Alle Rechte vorbehalten. Für die Richtigkeit der abgedruckten Anzeigen übernimmt der Herausgeber keine Verantwortung. Nachdruck der redaktionellen Beiträge, Fotos und veröffentlichten Anzeigen nur nach ausdrücklicher Zustimmung. Zuwiderhandlungen werden straf-/zivilrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dresden.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

*„Ich freue mich immer auf den
Dienstag im „Fidelio“!
Das Zeichnen entspannt mich und
ist ein schönes Hobby. In unserer
Gruppe gibt es Spaß und Unter-
stützung gleichermaßen.“*



Monika Jülke

Sie nimmt am Zirkel „Malen & Zeichnen“,
geleitet von Anita Tillner, teil.

Inhalt

- 1 Editorial**
- 4 Kurz nachgefragt**
Yvonne Dittmann,
Vorständin Volkssolidarität Dresden
- 6 75. Listensammlung**
- 8 Rechtliches**
Anwesenheit einer Vertrauensperson
bei einer vom Sozialgericht angeordneten
ärztlichen Begutachtung
- 10 Begegnungs- und Beratungszentren**
Neue Visionen und Formate für die
Generation60+
- 12 Vielfalt im „fidelio“-Angebot für jedermann**
- 14 Das 17. Grunaer Brunnenfest**
- 16 23 Jahre Leiterin im Volkshaus**
Gabriele Heyne im Portrait
- 18 65 Jahre Haus Trachenberge -**
Ein Rückblick bei Tanz und Unterhaltung
- 20 25 Jahre Senioren-Wohnpark in Löbtau -**
Vielfalt und Wohlbefinden wurden gefeiert
- 21 Dresden isst bunt - Wir waren dabei**
- 22 Die Mitgliedschaft in der**
Volkssolidarität Dresden
Vorteile im Überblick
- 23 80 Jahre Volkssolidarität 2025 -**
Unterstützen und gestalten Sie mit!
- 24 Gesundheit - Unsere Füße**
wir sollten sie lieben und ehren.
- 26 Aus den Begegnungsstätten**
Neue Angebote, Wissenswertes,
Veranstaltungen

Inhalt

Hilfe wärmt Herzen. **6**
Unsere Listensammlung



8

26



Kurz nachgefragt

Yvonne Dittmann

Seit Dezember 2022 Vorständin der Volkssolidarität Dresden (VSD)

Frau Dittmann, Sie sind seit 2018 in der Volkssolidarität Dresden tätig und wurden zu Jahresbeginn zu einer von zwei gleichberechtigten Vorständen berufen. Wie fühlt sich das an?

Gut. Ich bin ein Mensch, der schon immer etwas bewegen wollte. Die Position - einer von zwei gleichberechtigten Vorständen - gibt mir nun die Möglichkeit, genau dies zu tun. Diese Aufgabe habe ich dankend angenommen.

Wie muss man sich das vorstellen, wenn zwei Personen fast gleichzeitig ein neues und so verantwortungsvolles Amt beginnen? Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit Christian Seifert und wo grenzen Sie sich ab?

Wenn zwei Personen nahezu zeitgleich eine neue und verantwortungsvolle Position antreten, entsteht eine dynamische Zusammenarbeit, die von Koordination, Kommunikation und gegenseitigem Verständnis geprägt ist. Die gemeinsame Einführung in die neue Rolle ermöglicht es, Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Regelmäßige Meetings und klare Absprachen sind essentiell, um Doppelarbeit zu vermeiden und die Ressourcen effizient zu nutzen.

Die Zusammenarbeit basiert auf dem Prinzip der Ergänzung, wobei die individuellen Stärken und Fachgebiete der beiden Personen genutzt werden. Klare Aufgabenverteilung und offene Kommunikation helfen, Synergien zu schaffen und die Gesamtleistung zu steigern. Dabei ist es wichtig, die jeweiligen Verantwortungsbereiche deutlich zu definieren, um Überschneidungen zu vermeiden und eine klare Struktur zu gewährleisten.

Grenzen setzen sich durch die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche, die individuellen Kompetenzen und die Fokussierung auf die eigenen Aufgaben. Auch eine of-

fene Kommunikation über persönliche Arbeitsstile und Prioritäten ist entscheidend, um Missverständnisse zu vermeiden. Während die enge Zusammenarbeit die Stärken beider Personen nutzt, ermöglicht die klare Abgrenzung ein effizientes Arbeiten und einen reibungslosen Ablauf.



Was waren die ersten Aufgaben und konnten Sie schon eigene Themen auf den Weg bringen?

Als Mitglieder des Vorstands eines führenden Unternehmens haben wir uns zu Beginn darauf fokussiert, eine umfassende Bestandsaufnahme der aktuellen

Unternehmenssituation zu gewährleisten. Dies umfasste die Analyse der Geschäftsprozesse, Finanzen und Mitarbeiterstruktur. Parallel dazu haben wir mit den Abteilungsleitern und Teams intensive Gespräche geführt, um ein tiefes Verständnis für die jeweiligen Herausforderungen und Chancen zu gewinnen.

In diesem Prozess war es uns wichtig, eine gemeinsame Vision und klare strategische Ziele für die kommenden Jahre zu entwickeln. Unsere Erfahrung und Fachkompetenz haben es uns ermöglicht, diese Vision in konkrete Schritte und Handlungspläne zu überführen. Dabei haben wir nicht nur auf bewährte Ansätze gesetzt, sondern auch eigene Ideen und innovative Konzepte eingebracht, die auf die spezifischen Bedürfnisse unseres Unternehmens zugeschnitten sind.

Als neue Vorstände haben Sie vor kurzem zu einer Betriebsversammlung geladen. Sie stellten laufende Projekte vor und teilten mit, was in Zukunft geplant ist. Und, dies kam besonders gut an, stellten sich den Fragen der Kollegen. Viele Mitarbeiter sehen das als Zeichen, dass diese Ihnen besonders wichtig sind. Ist dem so?

Ja natürlich, ohne unsere Mitarbeiter gäbe es uns nicht. Darüber hinaus leisten sie eine tolle Arbeit, die nicht genug gewürdigt werden kann. Sie sind nah an den Menschen, die uns anvertraut sind - unseren Senioren und

deren Angehörigen. Sie leisten rund um die Uhr einen Job, bei dem Verantwortungsbewusstsein, Einfühlsamkeit und Menschlichkeit gefragt ist. Ob als Fahrer bei Essen auf Rädern, Alltagsbegleiter, Leiter einer Begegnungs- und Beratungsstätte oder in der Verwaltung, jeder wird gebraucht und ist es wert, ihn in die Zukunft mitzunehmen. Dies wird auch in Zukunft mit großer Transparenz einhergehen.

Welche Rolle spielt der Verein in der Vorstandsarbeit, insbesondere im Hinblick auf die sinkenden Mitgliederzahlen? Sind hier Maßnahmen geplant, um neue Mitglieder zu begeistern?

Der Verein ist unsere Geschichte und unsere Zukunft. 2025 besteht die Volkssolidarität 80 Jahre, ein Grund zum Feiern. Uns ist sehr wohl bewusst, dass wir zukünftig neue Wege gehen müssen, um unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen zu können. Es gibt mit KOMPASS60+ ein neues Format, das im letzten Jahr erfolgreich etabliert wurde und weiter mit Leben gefüllt werden soll. Die Angebote an unsere Mitglieder sind vielfältig und interessant. Diese müssen erweitert werden, um auch jüngere Generationen zu erreichen.

Wo sehen Sie die Volkssolidarität Dresden in 10 Jahren?

Unser Ziel ist es, die Volkssolidarität als eine zukunftsorientierte, vertrauenswürdige und wegweisende Organisation zu positionieren, die eine positive Wirkung auf das Leben vieler Menschen hat. Wir werden uns kontinuierlich an den Bedürfnissen unserer Zielgruppen orientieren und unser Engagement für soziale Gerechtigkeit mit Leidenschaft und Innovationsgeist fortsetzen.

Unser Fokus liegt darauf, die Reichweite und den Einfluss der Volkssolidarität kontinuierlich zu erweitern, um noch mehr Menschen zu erreichen und zu unterstützen.

Unsere Dienstleistungen und Programme werden an den Herausforderungen der Zeit ausgerichtet sein, sei es im Bereich der Pflege und Betreuung älterer Menschen, der Förderung von Bildung und Integration oder der Unterstützung von Familien.

Gleichzeitig werden wir weiterhin auf unser starkes Funda-

ment von ehrenamtlichem Engagement und sozialer Verantwortung bauen.

Frau Dittmann, Sie sind Mutter von zwei kleinen Kindern, das Jüngste gerade ein Jahr alt. Wie schaffen Sie es, Berufs- und Familienleben zu vereinbaren?

Die erfolgreiche Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben erfordert eine sorgfältige Balance und Organisation. Als Mutter von zwei kleinen Kindern, darunter ein einjähriges Kind, spielt der Ehepartner eine entscheidende Rolle, um diese Balance zu erreichen. Offene Kommunikation und gemeinsame Planung ermöglichen es, die Aufgabenverteilung effektiv zu gestalten. Zudem ist die Unterstützung des Arbeitgebers von großer Bedeutung, um flexible Arbeitszeiten, Home-Office-Möglichkeiten oder Teilzeitmodelle nutzen zu können. Ein verständnisvolles Umfeld im Unternehmen ermöglicht es, berufliche Anforderungen und familiäre Verpflichtungen in Einklang zu bringen. Die Familie selbst wird zur Quelle der Motivation und des Ausgleichs, indem gemeinsame Aktivitäten und Zeiten der Entspannung bewusst eingeplant werden. Durch klare Prioritäten, effiziente Zeitnutzung und die Unterstützung des Ehepartners sowie der Familie lässt sich eine gelungene Balance zwischen Karriere und Familienleben erreichen.

Der Verein ist unsere
**Geschichte und unsere
Zukunft.**



Wie entspannt Frau Dittmann?

Nach einem arbeitsreichen Tag finde ich Entspannung und Erholung besonders wichtig, um neue Energie zu tanken. Als Familienmensch schätze ich die Zeit mit meinen Lieben sehr. Gemeinsame Aktivitäten wie Spaziergänge, Spieleabende oder das Zubereiten von Mahlzeiten stärken nicht nur unsere Bindung, sondern schaffen auch eine angenehme Atmosphäre der Entspannung. Zudem ermöglicht das gemeinsame Erleben von Momenten fernab des Berufsalltags eine willkommene Abwechslung. Darüber hinaus genieße ich persönliche Hobbys wie Lesen, Musik oder Sport, die es mir ermöglichen, meinen Geist zu beruhigen und Stress abzubauen. Diese ausgewogene Kombination aus qualitätvoller Familienzeit und individuellen Interessen stellt sicher, dass ich mich nach dem Berufsleben optimal entspannen kann.

Interview: Peter Baumann



75. Listensammlung

Foto: Vorstandssprecher Christian Seifert re.,
Claudia Schröter Tagespflege Löbtau 2.v.r.

Christian Seifert, Vorstandssprecher der Volkssolidarität Dresden übergab am 31. August 2023 einen CareTable an die Seniorinnen in der Tagespflege Dresden West. Dieser fördert und fordert Aktivität, Spiel, Spaß und Information.

Die Kosten des CareTable von 9.800 € wurden aus Geldern der Listensammlung 2022 finanziert. 2022 kamen insgesamt 8.687 € an Spenden zusammen.

mehr trauen, überall zu klingeln. In der Praxis gehen sie also dahin, wo sie wissen, dass im letzten Jahr etwas gespendet wurde.

Im Jahr 2020 sammelten unsere Mitglieder zugunsten unserer Aktion „Herzenswunsch“. Für interessierte Heimbewohner konnte so ein betreuter Ausflug an die Ostsee organisiert werden. Gemeinsam mit unserer Tochterfirma BeWo gGmbH fand dieser pandemiebedingt erst vom 5.-11. Juni 2022 nach Binz statt.

Die Einrichtung eines Trauercafés war unser Spendenthema im Jahr 2021. Stolz dürfen wir Ihnen mitteilen, dass die Raumsuche nun der Vergangenheit anhört und wir dieses nun im Zuge der Einrichtung unseres Pflegekompetenzentrum in Gruna realisieren werden.



Aktuell sind in der Tagespflege Löbtau Plätze frei!

Sollten Sie jemanden gut versorgt wissen wollen, dann melden Sie sich bei:
tp-loebtau@volkssoli-dresden.de.

Bei der Listensammlung gehen unsere Mitgliedergruppen in ihrem Wohnquartier von Tür zu Tür und sammeln für den guten Zweck. Allerdings beteiligen sich immer weniger Mitglieder, weil sie weniger mobil sind und sich auch nicht

Tagespflege West

Frankenbergstr. 23
01159 Dresden

Tel: 0351/50 10-311

Mail: tp-loebtau@volkssoli-dresden.de



VOLKSSOLIDARITÄT

Miteinander. Füreinander. Leben in Dresden.



Foto: karcher-futuretech.com

Unterstützen Sie die 76. Listensammlung weiterhin

Mit Ihrer Hilfe soll der Kauf einer „Mobilen Suppenküche“ ermöglicht werden. Vorstandssprecher Christian Seifert: „Wir bitten alle Dresdnerinnen und Dresdner, sich an der Spendenaktion zu beteiligen. Essen für Bedürftige gehört zur Tradition der Volkssolidarität Dresden. Die Volkssolidarität Dresden möchte damit zukünftig hilfsbedürftigen Menschen in Dresden regelmäßig im öffentlichen Raum eine warme Mahlzeit anbieten. Zudem soll sie anderen Hilfsorganisationen zur Verwendung in Katastrophen- und Krisensituationen zur Verfügung stehen.“ Die diesjährige Spendensammlung knüpft an die Gründung der Volkssolidarität 1945 an.

Traditionelle Listensammlungen seit über 75 Jahren

Seit 1945 sammeln Mitglieder der Volkssolidarität Dresden jährlich Spenden, um mit einem hälftigen Teil ein spezielles Projekt zu unterstützen, und dem anderen Teil unkompliziert Hilfe in der unmittelbaren Nachbarschaft zu geben. So wurde mit Suppenküchen notleidenden Menschen in der Wintersnot geholfen, ihren schlimmsten Hunger zu stillen. Sie standen für Hoffnung, Solidarität und Neuanfang. Mit der Anschaffung und dem Betrieb einer mobilen Suppenküche möchten wir diese Tradition der Volkssolidarität fortführen und ein symbolisches Zeichen setzen.

Hilfe wärmt
Herzen.

Miteinander. Füreinander. Spenden Sie mit!

Unser Spendenkonto bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden:

Volkssolidarität Dresden e.V. | IBAN: DE83 8505 0300 3200 0677 98 | BIC: OSDDDE81XXX

Verwendungszweck: Listensammlung 2023

Volkssolidarität Dresden e.V., Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden, Tel. 0351/ 50 100, E-Mail: info@volkssoli-dresden.de, www.volkssoli-dresden.de

Anwesenheit einer Vertrauensperson

bei einer vom Sozialgericht angeordneten

ärztlichen Begutachtung?

Viele Gerichtsverfahren im Sozialrecht erfordern ärztliches Fachwissen. Dieses medizinische Expertenwissen haben Ärztinnen und Ärzte, die vom Gericht als Sachverständige beauftragt werden. Das gilt auch für Gerichtsverfahren im Recht der Schwerbehinderung.

Ein Verfahren landete sogar beim höchsten deutschen Sozialgericht (Bundessozialgericht). Der Kläger war mit der Herabsetzung des Grades der Behinderung (GdB) von 50 auf 30 nicht einverstanden. Bei dem 1958 geborenen Kläger wurde im Jahr 2011 ein Tumor der rechten Schulter entfernt. Im Zuge der Heilungsbewährung wurde im Juli 2011 ein GdB von 50 festgestellt. Nach Ablauf der vorgesehenen Zeit der Heilungsbewährung wurde der GdB auf 20 ab 01.11.2016 herabgesetzt. Im Widerspruchsverfahren wurde unter Berücksichtigung einer hinzugekommenen Funktionsbeeinträchtigung der Wirbelsäule ein GdB von insgesamt 30 festgesetzt.

Die Klage beim Sozialgericht und die Berufung beim Landessozialgericht blieben erfolglos. Auf der Grundlage einer Revision zum Bundessozialgericht entschied dieses mit Urteil vom 27.10.2022 (Aktenzeichen B 9 SB 1/20 R) und hob das Urteil des Landessozialgerichtes auf zwecks erneuter Verhandlung und Entscheidung durch das Landessozialgericht (LSG). Das heißt, dass sich das Berufungsgericht erneut mit der Sache befassen muss.

Zur gutachterlichen Untersuchung war der Kläger in Begleitung seiner Tochter erschienen und hat auf deren Anwesenheit im Rahmen der Anamneseerhebung und Untersuchung bestanden.

Zentraler Streitpunkt ist folgender:

Das Sozialgericht hatte die Erstellung eines orthopädischen Sachverständigengutachtens angeordnet. Zur gutachterlichen Untersuchung war der Kläger in Begleitung seiner Tochter erschienen und hat auf deren Anwesenheit im Rahmen der Anamneseerhebung und Untersuchung bestanden. Der Gutachter sah hier Probleme, so dass vom Gericht ein anderer Gutachter verpflichtet wurde. Der Kläger war dieses Mal in Begleitung seines Sohnes erschienen und hatte auf die Untersuchung in der Anwesenheit des Sohnes bestanden. Der zweite Gutachter lehnte die Untersuchung ab, weil durch die Anwesenheit einer Vertrauensperson eine „Zeugenungleichheit“ entstehe. Auf Nachfrage durch das Gericht erklärte der Kläger, dass er ohne Anwesenheit einer Vertrauensperson mit keiner Begutachtung einverstanden sei. Daraufhin hatte das Sozialgericht die Anordnung zur Begutachtung aufgehoben und gegen den Kläger entschieden. Ähnlich entschied das Landessozialgericht. Das Landessozialgericht führte insbesondere aus, dass eine Beweislastumkehr zulasten des Klägers eingetreten sei, weil der Kläger mit seinem Verhalten eine Aufklärung des Sachverhaltes vereitelt habe.

Das Bundessozialgericht (BSG) sah die Sache differenzierter. Die BSG-Richter konnten nicht in der Sache entscheiden, da noch notwendige Ermittlungen stattfinden müs-

sen. Die höchsten Sozialrichter äußerten sich jedoch grundsätzlich und erteilten dem Landessozialgericht entsprechende Hinweise, die es bei der erneuten Verhandlung berücksichtigen muss.

Zunächst wurde vom BSG auf die Mitwirkungspflicht eines Betroffenen hingewiesen, sich im gerichtlichen Verfahren ärztlich untersuchen zu lassen, soweit das zumutbar ist. Ferner besteht das Recht, eine Vertrauensperson zu einer gutachterlichen Untersuchung mitzunehmen. Ein solches Recht besteht jedoch nicht unbeschränkt. So ist eine Person von der Teilnahme an der Begutachtung auszuschließen, wenn ihre Anwesenheit eine geordnete und effektive Beweiserhebung erschwert oder gar verhindert. Die Entscheidung, ob im Streitfall vor dem Gericht die Anwesenheit einer Vertrauensperson erlaubt ist, obliegt nicht dem Sachverständigen, sondern allein dem Gericht.

Ein rechtlich relevantes persönliches Unterstützungsbedürfnis besteht laut BSG besonders dann, wenn die zu begutachtende Person in der Fähigkeit, die gesundheitliche Situation darzustellen, gehemmt oder behindert ist. Das BSG führt aus: „Gerade bei ängstlichen oder mit der Befragungssituation überforderten Beteiligten kann eine Vertrauensperson auch dazu beitragen, Aussagefehler, Missverständnisse der versehentlichen Ausparungen in der Schilderung durch den Beteiligten zu vermeiden und damit dem Ziel, ein möglichst wirklichkeitsgetreues Bild der Situation des Beteiligten zu erstellen, näher zu kommen“.

Vertrauenspersonen sind jedoch von der Begutachtung auszuschließen, „...wenn ihre Teilnahme eine geordnete und effektive Beweiserhebung verhindert oder maßgeblich erschwert...“

Schließlich weist das BSG auch darauf hin, dass im Einzelfall Differenzierungen nach den unterschiedlichen Phasen einer Begutachtung z.B. Teilen der Anamnese geboten sein können. Das Gericht verweist auf den so genannten Verhältnismäßigkeitsgrundsatz. Der Ausschluss einer Vertrauensperson ist im Einzelfall auf Teile der Untersuchung und Exploration zu beschränken, bei denen dies sachlich begründbar ist.

Fazit: Die Rechte von einer Begutachtung betroffener Menschen werden einerseits gestärkt. Andererseits er-

kennt das Gericht auch, dass Missbrauchsgefahren im Einzelfall bestehen können, die dem unbeschränkten Teilnahmerecht entgegenstehen können.
Es kommt auch hier – wie so oft – auf den Einzelfall an.

Dr. Jürgen Trilsch



Dr. Constanze Trilsch & Dr. Jürgen Trilsch

Rechtsanwälte für Erbrecht & Medizinrecht

Erna-Berger-Straße 3 · 01097 Dresden

Tel: 0351/811 650 Mail: info@kanzlei-trilsch.de

Die Volkssolidarität Dresden e. V. trauert um

Monika Laube

*21. Februar 1951



† 21. Juni 2023

langjährige Vorsitzende der Mitgliedergruppe Tolkewitz und Mitglied der Koordinierungsgruppe des VS-Treff MARIE in Seidnitz

Mit Monika Laube verlieren wir eine Persönlichkeit, die mit heißem Herzen und großem persönlichen Einsatz erfolgreich für das soziale Anliegen der Volkssolidarität, für ihre Mitglieder und das gesellschaftliche Miteinander in den Stadtteilen Seidnitz/Tolkewitz, eintrat. Von Ihrem engagierten Wirken als Organisatorin des Handarbeitskreises im VS-Treff zeugt manch von ihr selbst Geschaffenes.

Ihrer Hilfsbereitschaft wegen war sie hochgeschätzt, anerkannt und geehrt.

In großer Dankbarkeit wird sie in unserer Erinnerung bleiben.

Unsere besondere Anteilnahme gilt ihrem Ehemann Roland, der als Vorstandsmitglied der Gruppe an ihrer Seite stand sowie den Kindern und Enkeln.

Christian Seifert

Yvonne Dittmann

Vorstand

Die Begegnungs- und Beratungszentren

der Volkssolidarität Dresden –

die Generation 60+ möchte eine neue Vielfalt, wir stellen uns darauf ein

Astrid Hupka ist Bereichsleiterin bei der Volkssolidarität Dresden. Sie ist verantwortlich für die Begegnungs- und Beratungsstätten der Volkssolidarität Dresden, die jährlich tausende Menschen in ganz Dresden aufsuchen. Gefördert werden diese Angebote durch das Sozialamt der Landeshauptstadt Dresden und der Wohngenossenschaft Aufbau. In unseren 11 Einrichtungen sind 25 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die durch viele ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützt werden. Ergänzt wird dieses Angebot durch den ehrenamtlich geführten Bürgertreff „Marie“.



Statistische Erhebungen zeigen, dass in Dresden bis 2035 ein starker Anstieg von Seniorinnen und Senioren zu erwarten ist. Bekannt ist auch, dass der überwiegende Teil aller Menschen über 60 in ihrem häuslichen Umfeld bleiben. Aus einer Studie der TU Dresden (Dresdner Lebenslagenbericht 60+, 2021) geht hervor, dass jedoch die Angebote zur aktiven Lebensgestaltung und Beratung im sozialräumlichen Umfeld oft gar nicht bekannt sind. Wir sehen also eine wichtige Aufgabe in der Zunahme des Bekanntheitsgrades unserer Angebote. In den zurückliegenden Monaten haben wir deshalb unsere Sichtbarkeit verstärkt, in dem wir bspw. unseren Begegnungsstätten ein neues, auffallenderes Outfit gegeben haben. Mit einem mobilen Beratungsstand sind die Sozialarbeiter vor Ort unterwegs. Tage der offenen Tür, das Brunnenfest und die groß angelegte Info-Meile Compass60+ im letzten Jahr sollen nicht

**Unsere Begegnungsstätten -
Beliebte Anlaufpunkte
für Tausende von Senioren
unserer Stadt**



nur für uns und allen anderen Trägern von sozialräumlichen Angeboten, eine Plattform bieten, sondern vor allem die Dresdner aufmerksam machen und sie einladen, teilzuhaben.

Seit 2021 ist zudem der Fachplan Seniorenarbeit und Altenhilfe fortgeschrieben und durch die Stadt Dresden, mit dem Ziel der Förderung der Generationenbegegnung und Gemeinwesenarbeit, an uns Träger übergeben worden. Die Stadt Dresden betrachtet dabei Generationenbegegnung,

Gemeinwesenarbeit und Seniorenberatung als EIN System als Ausgangs- und Anknüpfungssystem. Das Dresdner Sozialamt sieht sich dabei in der Steuerungsfunktion. Es wünscht sich die Erschließung neuer Zielgruppen wie junge Alte oder auch die in der Nutzung durch die oft unterrepräsentierte Gruppe der Männer, setzt auf Stärkung der Gemeinwesenarbeit und Selbsthilfe, Erweiterung der Medienkompetenz sowie gesundes und aktives Altern.

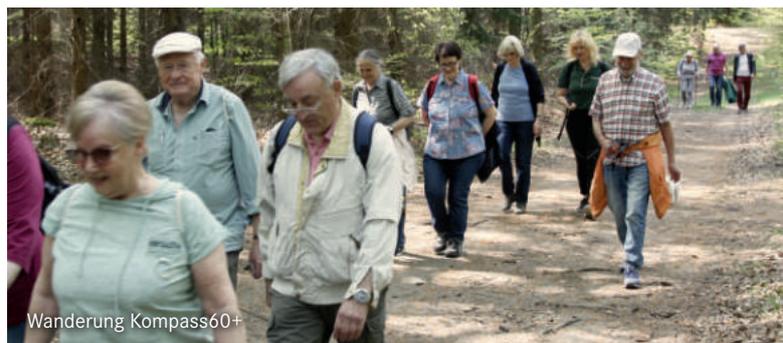
In all unseren Begegnungs- und Beratungsangeboten sind dies schon immer Inhalte der täglichen Arbeit. Ganz vorne im Ranking sind unsere Sport- und Bildungskursangebote, dicht gefolgt von Medien-, Kunst- und Handarbeitskursen. Wir richten unser Augenmerk besonders auf das ehrenamtliche Mittun unserer Besucher. Wir glauben, dass dies wesentlich die Akzeptanz unserer Angebote fördert und gleichzeitig ist dies eine sinnvolle Nutzung der Potenziale unserer Bürger, ob Jung oder Alt, noch im Berufsleben stehend oder eben in Rente. So sind wir in unseren Begegnungsstätten auch ständig auf der Suche nach aktivem Ehrenamt.

Ein weiterer wichtiger und auch richtiger Weg ist die Ausdehnung dieses Netzes an Angeboten und Beratungsformaten, welche das Sozialamt derzeit anstrebt. Denn eine Erkenntnis aus den bisherigen Erhebungen ist auch, dass ein Großteil der älteren Menschen noch keinen Zugang zu den Beratungs- und Aktivierungsangeboten gefunden hat. Diese aber zu erreichen, ist eines der Hauptziele unserer Arbeit. Es wird demnach eine Ausdehnung der Aktivitäten von der sozusagen Indoor-Seniorenarbeit in Richtung Outdoor-Angebote notwendig sein. Dies ist abhängig von der dort lebenden Anzahl der Bürger 60+, deren Einkommensstruktur, von den Wohnverhältnissen und wie das Netz der Präsenz und Verteilung von sozialen Angeboten aktuell gewebt ist. Das Sozialamt hat dazu ein Strukturentwicklungskonzept erarbeitet, in welchem unter anderem ein Betreuungsschlüssel umzusetzen ist. Die Volkssolidarität

Dresden ist bei der Umsetzung dieses Konzeptes einer von vielen freien Trägern in der Stadt. Für uns ist dies eine immense Herausforderung und es gilt abzuwägen, inwieweit wir uns dem vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels und dem angespannten Immobilienmarkt hinsichtlich Raumsuche stellen können.

Es bedarf nun Visionen, neuer Formate – wie bspw. Angebote am Wochenende, mobile Anlaufpunkte an Orten, wo ältere Menschen anzutreffen sind...

u.a.. in Grünanlagen und Parks - um auch jene zu erreichen, die sich einsam fühlen und keine oder zu wenige soziale Kontakte haben. Das wird die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in den Begegnungsstätten und umliegenden Sozialräumen zukünftig stark prägen.



Von Nutzen ist hier auch die weit verzweigte, stadtweite Präsenz der Volkssolidarität Dresden in der ambulanten Pflege, der Hauswirtschaft, dem Essen auf Rädern, dem ambulanten Hospizdienst und der Alltagsbetreuung. Ein enger Austausch der Mitarbeiter untereinander deckt Bedarfslücken auf und hilft, diese mit unseren Ressourcen und Angeboten zu schließen.

Astrid Hupka

Musikgruppe Fidelio





Vielfalt im „fidelio“-Angebot für jedermann

Papstdorfer Straße 25: Seniorenbegegnungsstätte „fidelio“ ist für viele Grunaer und ihre Gäste eine Topadresse. Allein im Jahre 2022 kamen 8 000 Besucher, die für die Veranstaltungen aller Art ein Vergnügen, vertraute Gespräche im „Miteinander – Füreinander“ jederzeit ein geliebtes Programm sind. Leiterin Jana Baumgart – die die Mitarbeit ihrer Kollegin Monika Guhra (64) und acht Ehrenamtlichen sehr schätzt – betont: „Wir richten uns nach den Wünschen unserer Besucher.“

Die Arbeit mit Älteren sei für sie eine „Herzenssache, weil die Ruheständler oft nach einem anstrengenden Berufsleben eine gut organisierte Freizeit im Alter suchen“. Die 45-jährige Leiterin bekennt: „Die Senioren geben in persönlichen Gesprächen ihre Lebenserfahrung preis, haben Tipps und Ratschläge parat.“ Der „fidelio“-Saal hat 40 Plätze, der kleine Zirkelraum acht, sodass Interessengruppen aller Art Platz finden. Die Monatsprogramme können kaum vielseitiger sein.

25 Musiker der „fidelio“-Musikgruppe – geleitet von Marlene Fleischer und dirigiert von Gert Maschke – probt montags. Der Mal- und Zeichenzirkel mit Anita Tillner trifft sich dienstags. Nils Barwitzkis Notebookschule findet am Don-

nerstag statt. Sitztanz und Tanzkreis unter Leitung von Sabine Heer und Waltraud Rabisch sind freitags zu erleben.

Kurzweil und Informationsveranstaltungen sind monatlich vorgesehen. So führt Peter Rausendorf beim Stadtteilrundgang durch „Die Siedlung des Dresdner Spar- und Bauvereins in Gruna“. Sozialpädagogen bieten individuelle und vertrauliche soziale Beratung – selbstverständlich professionell. Constanze Zindt begleitet den Singenachmittag mit ihrer Gitarre, und Notarin Dr. Nadine Uhlig informiert detailgetreu zum Erbrecht.

Bei Jana Baumgart und ihren Helfern gilt:
„Geht nicht, gibt's nicht.“

Ein Stadtspaziergang soll mit dem Hermann-Seidel-Park bekannt machen, während der Chor „Marie“ seine Stimmen nicht nur für die Geburtstagskinder zweier Monate erklingen lässt. Ohne ein dichtes Netzwerk wäre die Arbeit im „fidelio“ nur schwer möglich. Jana Baumgart nennt das „Stadtteilarbeit“ und verweist unter anderem auf den Verein





Sitztanz mit Sabine Heer



„In Gruna leben“, die 108. Grundschule, mit dem „Sonnenblumen“-Kinderchor unter Leitung von Kathrin Arndt oder die Ökumenische Seniorenhilfe Dresden „deren soziale Beratung sehr geschätzt wird“.

Eben diese Miteinander sei eine sehr konstruktive Gemeinwesenarbeit, die auch von der Thomas-Kirchgemeinde, dem Familienzentrum „Pauline“, dem Verein „Lebendiges Leben“ u.a. mitgestaltet wird. „Wir treffen uns monatlich zum Meinungsaustausch“, betont Jana Baumgart.

Astrid Hupka – in der Volkssolidarität für Betreuung und Begegnung zuständig – schätzt das haupt- und ehrenamtliche Team um Jana Baumgart sehr. „Ich kenne sie seit vielen Jahren; ihre offenen und freundlichen Worte sind hilfreich und muntern auf.“

Sehr interessiert sich Jana Baumgart für das Projekt „Ambulantes Pflegekompetenzschutzzentrum“ in Gruna. Das sei auch für die künftige Arbeit im „fidelio“ eine neue Herausforderung.

Peter Salzmann



Senioren sport mit Beate Funke

Seniorenbegegnungsstätte "fidelio"

Papstdorfer Straße 25
01277 Dresden

Tel: 0351/25 02 160

Mail: fidelio@volkssoli-dresden.de





Das 17. Grunaer Brunnenfest

lockte 3.500 Gäste an den Findlingsbrunnen



Am 25. Juni veranstaltete die Volkssolidarität Dresden, unterstützt von vielen Vereinen, zum 17. Mal das Grunaer Brunnenfest. Über 3.500 Gäste kamen, um das bunte Treiben am Findlingsbrunnen zu besuchen. Um es kurz zu machen – es passte alles. Das Wetter war optimal und der Findlingsbrunnen, der Fröschespaß, Eis und Getränke sorgten für Abkühlung, die Bühne mit zahlreichen Künstlern sorgten für Stimmung pur und die Angebots- und Informationsstände der Volkssolidarität Dresden und weiterer teilnehmenden Vereine, Institutionen und Unternehmen waren dicht umlagert.

Ob Gips oder Henna bemalen, Wimpel oder Schiffe basteln, Frösche angeln, Kinderschminken oder oder oder – Vielfalt war Programm.

Wir danken allen, die mit dafür sorgten, dass so viel positives Feedback kam. Wir danken für das große Engagement einzelner und wir danken dafür, dass wir als Team Volkssolidarität Dresden diesen Tag gemeinsam gerockt haben.

Danke!



Mandy Kretzschauer und Andrea Yousif vom BBZ Nürnberg





v.l.n.r Astrid Hupka, Dietmar Haßler, Yvonne Dittmann, Peter Baumann, Kathleen Parma



Anja Buchert vom BBZ Trachenberge beim PlitschPlatsch-Spiel mit den Jüngsten



v.l.n.r Peggy Göhler und Sandra Büttner



Monika Moos präsentiert ihre Klöppelarbeit



Stefanie Szymanski beim Rummikub mit Besuchern

23 Jahre Leiterin im Volkshaus

Gabriele Heyne wechselt vom Haupt- ins Ehrenamt – mit vielen Ideen und Hingabe wie eh und je

Sie hat Volkssolidaritäts-Geschichte geschrieben. Dass die 68-Jährige nun vom Haupt- ins Ehrenamt wechselt – das ist für Gabriele Heyne eine Selbstverständlichkeit. „Die Begegnung mit Menschen, ihnen Lebensfreude, Kurzweil und Hilfe geben zu können, das war mir 23 Jahre vergönnt; warum soll ich damit aufhören?“ so das Credo der langjährigen Leiterin des Begegnungs- und Beratungszentrums Laubegast. „Ich habe den Umzug von der damaligen Basisstelle Laubegaster Ufer 30 ins Volkshaus noch in guter Erinnerung, denn damit verbesserten sich unsere Bedingungen wesentlich.“

Seither haben sich viele Freundschaften entwickelt, denn das „Miteinander – Für einander“ ist in Laubegast tagtägliches Lebensmotto.

Englisch, Gymnastik, Handarbeit, Sport, Gedächtnistraining, Schach, Skat und Rommee – die Zirkelarbeit dominiert das Volkshaus. Gesprächsrunden aller Art sind beliebt. „Vor allem Informationsveranstaltungen sind bei uns sehr gefragt“, versichert Gabriele Heyne. „Im Klub-Café stellen wir das Jeweilige Monatsprogramm vor“, dabei werde der Kultur große Aufmerksamkeit geschenkt.

Für viele Laubegaster sind die Auftritte von Künstlern der Staatsoperette Dresden mit dem Pianisten und Kapellmeister Karl Heinz Hanicke, der Gesangs- und Instrumentalsolisten begleitete, in bester Erinnerung. Die Verbundenheit mit Dresdens heiterem Musiktheater setzte der Geiger Stefan Friedrich fort. Der Jazzmusiker Thomas Stelzer – immer mal wieder im Volkshaus zu hören – bereitete Gabriele Heyne anlässlich ihres 65. Geburtstages ein musikalisches Dankeschön.

Jetzt widmet sich die gelernte Krippenerzieherin dem Ehrenamt. Als stellvertretende Vorsitzende des Beirates der Volkssolidarität Dresden geht ihre Tätigkeit weit über eine beratende Funktion hinaus. „Wir wollen uns, mit Vertretern unserer Mitgliedergruppe treffen, um uns vorzustel-

len, Fragen zu beantworten und uns Wünsche anzuhören“, so Gabriele Heyne. Der Beirat sei auch dafür zuständig, Ehrungsvorschläge entgegenzunehmen und zu prüfen.

Auch ist sie als Revisorin ihrer Mitgliedergruppe, die nahezu 300 Frauen und Männer zählt, aktiv. Darüber hinaus kümmert sich die rührige Jung-Seniorin als federführendes Mitglied des Klubrates um das Monatsprogramm, plant im September ein Erntedankfest, nachdem eine Elbeschiffahrt mit 55 Teilnehmern gute Resonanz gefunden hatte.



Gabriele Heyne unterstützt die Arbeit ihrer Laubegaster Gruppenvorsitzenden Angelika Tonk. Erst kürzlich trafen sich Tonk, Heyne und fünf Vorstandsmitglieder privat im Garten, um ihre Vorhaben zu besprechen. Gabriele Heyne legt großen Wert auf Erfahrungsaustausch.

Ulrike Noack kennt Frau Heyne seit 2016 und betreute das Projekt „Alltagsbegleitung für Senioren ohne Pflegegrad“. Ihr Bericht: „Als ich drei Monate im Bundesfreiwilligendienst tätig war, hat mich Gabriele in ihre Arbeit einbezogen. Für sie ist das Haupt- und Ehrenamt ihre 2. Heimat. Ihre Erfahrung und Aktivität, ihre Ideen sind für die Volkssolidarität unverzichtbar“, weiß die studierte Diplom-Chemikerin und ergänzt: „Gabriele hat nie auf die Uhr geschaut, das Wort Freundschaft gelebt und sich mit viel Fingerspitzengefühl den Seniorinnen und Senioren zugewandt.“

Heynes Wünsche. „Ich möchte gesund durch die Welt gehen und noch vieles in der Volkssolidarität tun.“ Darauf kann man sich nicht nur in Laubegast verlassen.

Peter Salzmann

i

**Begegnungs- und Beratungszentrum
Laubegast**

Laubegaster Ufer 22, 01279 Dresden

Tel: 0351/50 10-525

Mail: laubegast@volkssoli-dresden.de



Dein Benefit



Engagiere Dich jetzt!

-  **Nutze Deine Fähigkeiten** bei der Organisation von Veranstaltungen.
-  **Unterstütze** Menschen mit Demenz.
-  **Engagiere** dich für erkrankte und sterbende Menschen (Ambulanter Hospizdienst).
-  **Übernehme** die Betreuung von Mitgliedern unseres Vereins.
-  **Betreue und begleite** Senioren.
-  **Gestalte** die Zukunft deiner Angehörigen aktiv mit.



☎ 0351/50 100

✉ info@volkssoli-dresden.de



www.volkssoli-dresden.de

65 Jahre Haus Trachenberge – Bei Tanz und

Unterhaltung wurde fröhlich gefeiert

Am 24. August feierten unsere Begegnungsstätte und die Ambulanten Dienste Dresden Nord in Trachenberge ein Sommerfest, das liebevoll von den Mitarbeiterinnen organisiert worden war. Natürlich, 65 Jahre Haus der Begegnung sind ein Anlass zum Feiern, und das gelang.

Bei der **Volkssolidarität** waren die Menschen versorgt und fanden ein **offenes Ohr für ihre Sorgen.**

Stellen Sie sich vor, vor mehr als 65 Jahren war dieses Haus eine Polizeistation mit Arrestzellen.

1958 kam es im Erdgeschoss der Trachenberger Straße 6 zur Gründung des ersten Veteranenklubs der Stadt Dresden. Hildegard Schlage, damals die Gründerin der ersten



Mitgliedergruppe 1972 im Stadtteil Trachenberge/ Wilder Mann, berichtet, dass „viele Pieschener hier ihr zweites

Zuhause fanden. Damals war alles kaputt. Viele Menschen hatten nur ein Zimmer in einer Wohnung, sodass sie sich diese mit anderen teilen mussten. Bei der Volkssolidarität waren die Menschen versorgt und fanden ein offenes Ohr für ihre Sorgen.“

Aus dem ersten Veteranenklub gründete sich das erste „Sozial-Kulturelle Zentrum“ der Volkssolidarität Dresden. Hier vereinen sich bis heute Begegnungsangebote, Sozialarbeit, Altenpflege und seniorengerechtes Wohnen.

Die Volkssolidarität besaß bis 1990 keine eigenen Immobilien wie andere Wohlfahrtsverbände. Erst am 15. November 1994 erwarb die neu gegründete Volkssolidarität Dresden dieses Haus, welches mittlerweile für viele Menschen ein Inbegriff für soziales Engagement ist.

Das Haus selbst wurde um 1890 erbaut. Wir wissen leider nicht, wer es erbaut hat. Wir wissen, dass es seit 65 Jahren ein Ort der Begegnung, Selbstbetätigung, der Partizipation und im besonderen Maße ein Ort der Unterstützung ist. Immer wieder wurden Umgestaltungen vorgenommen, mussten Räume angepasst und neue Formate gefunden werden. Beachtung fanden dabei immer wieder die sich ständig ändernden Bedürfnissen der Generation 60+.

Heute befindet sich im Erdgeschoss das Beratungs- und Begegnungszentrum Trachenberge, das auch durch die Landeshauptstadt Dresden gefördert wird. In den neu renovierten Räumlichkeiten des Begegnungszentrums können sich Senioren vielseitig betätigen, u.a. bei den Kreativ- und Englischkursen, bei Gymnastik, Yoga oder Rückensport oder beim Vertrautmachen mit den neuen Medien.





Im 1. Obergeschoss befinden sich heute die Ambulanten Dienste Dresden Nord sowie eine Tagespflege. Im 3. Obergeschoss sorgen drei Wohnungen für seniorengerechtes Wohnen. 25 hauptamtliche Mitarbeiter engagieren sich gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen im Haus Trachenberge. Vielen begegnete man beim Sommerfest.

Danke an alle für die großartige Unterstützung und dem unermüdlichen Engagement in Betreuung, Beratung und Pflege. Danke an das gesamte Team der Volkssolidarität Dresden.

Kathleen Parma



Begegnungs- und Beratungszentrum Trachenberge

Trachenberger Straße 6, 01129 Dresden

Tel: 0351/50 10-441

Mail: trachenberge@volkssoli-dresden.de



25 Jahre Senioren-Wohnpark in Löbtau -

ein Grund zum feiern

Mit Begrüßung durch den Vorstandsprecher Christian Seifert begann pünktlich am 20. Juni 2023 das bunte Fest zum 25jährigen Bestehen des Wohnpark Löbtau. Über 113 Wohnungen sowie der Ambulante Dienst West der Volkssolidarität Dresden sind in der Anlage in der Mohorner Str. ansässig. Eine Tagespflege bietet Senioren Geselligkeit und den Angehörigen das Wissen, ihre Liebsten gut aufgehoben zu wissen, die Alltagsbetreuung und der Dienstleister Paso Doble gGmbH sorgen für Unterstützung im Alltag.

Ramona Piltz leitet die Wohnanlage und hat diesen Tag seit Monaten mit ihrem Team geplant. Ihr Engagement wurde belohnt, denn bei strahlendem Sonnenschein kamen viele Besucher, um mit ihren Angehörigen schöne Stunden im Park zu verbringen. Gemeinsam mit vielen Gästen informierten sie sich über das Wohnen im Park auf der Mohorner Straße, lauschten bei Musik, Kaffee und Kuchen dem Tenor Alexander Voigt, beobachteten das Treiben des kleinen Bauernhofes mit Ziegen, Schafen und Hasen und informierten sich über Themen der Pflege und Betreuung an den Ständen der Volkssolidarität Dresden. Ein besonderes Highlight war der Auftritt der Kita "FunkelDunkelLichtgedicht."

Übrigens, die Wohnanlage wurde 1998 eröffnet. In der Anlage befinden sich auch die Ambulanten Dienste West und die Pflegeberatung der Volkssolidarität Dresden.

Wir danken allen, die dazu beigetragen haben, dass es ein wunderschönes Fest wurde. Danke u.a. an den Bauernhof Fiedler, die Weißeritz-Apotheke, Iltzsche Orthopädietechnik, die Weißeritz Apotheke, „der Lederladen“, Aulhorn Textilverkauf

Kathleen Parma



Unsere Veranstaltungen finden Sie unter:
www.volkssoli-dresden.de/25-jahre-senioren-wohnpark-1%C3%B6btau-das-musste-gefeiert-werden



Dresden isst bunt – Wir waren dabei!



Schönstes Wetter, zwei super engagierte Damen aus dem Ehrenamt aus Klotzsche, tolle Kontakte.
Danke!



Wir sagen Danke!

Für langjährige Verbundenheit zur Volkssolidarität danken wir

im September

für 40 Jahre Mitgliedschaft
Brigitte Kohser

für 50 Jahre Mitgliedschaft
Felicitas Dehnst

für 60 Jahre Mitgliedschaft
Günter Lenk, Marlies Strauß

im Oktober

für 40 Jahre Mitgliedschaft
Ulrike Ackermann, Klaus Graf,
Doris Lehniger

für 50 Jahre Mitgliedschaft
Andreas Seeliger, Christine Tilp

für 60 Jahre Mitgliedschaft
Renate Fiedler, Waltraud Grabsch,
Erhard Heinicke, Gottfried Jungk,
Christa Merkwitz, Hans Morgenstern,
Edith Nyffenegger, Hannelore Quitter

im November

für 40 Jahre Mitgliedschaft
Gudrun Herbich

für 60 Jahre Mitgliedschaft
Eva Schweiger, Christine Pietzsch

Werden Sie Mitglied in der Volkssolidarität Dresden

Mitgliedsantrag

Füllen Sie bitte diesen Antrag aus und senden sie ihn an:
Volkssolidarität Dresden e.V., Altgorbitzer Ring 58, 01169 Dresden

Hiermit beantrage ich meine Aufnahme in der Volkssolidarität Dresden als:

- natürliches Mitglied natürliches Fördermitglied juristisches Fördermitglied

ab Monat: _____ Jahr: _____

Anrede: _____ Titel: _____

Name: _____ Vorname: _____ Nr.: _____

Geb.-Datum: _____ Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Ich entrichte, entsprechend der Beitragsordnung einen jährlichen Beitrag in Höhe von (aktuell mind. 36,00 Euro). Euro: _____

SEPA-Lastschriftman-

Ich ermächtige die Volkssolidarität Dresden e.V., Gläubiger-Identifikationsnummer DE48VSD00000011521, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Volkssolidarität Dresden e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit dem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut: _____ Name des Kontoinhabers: _____

BIC: _____ IBAN: _____

Dieses Lastschriftmandat gilt nur für die Abbuchung der Mitgliedsbeiträge. Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Eine ausreichende Deckung des Kontos hat der Kontoinhaber sicher zu stellen. Kann der Lastschrifteinzug mangels Deckung von der Bank nicht ausgeführt werden, berechnet die Bank Kosten, die dem Kontoinhaber angelastet werden.

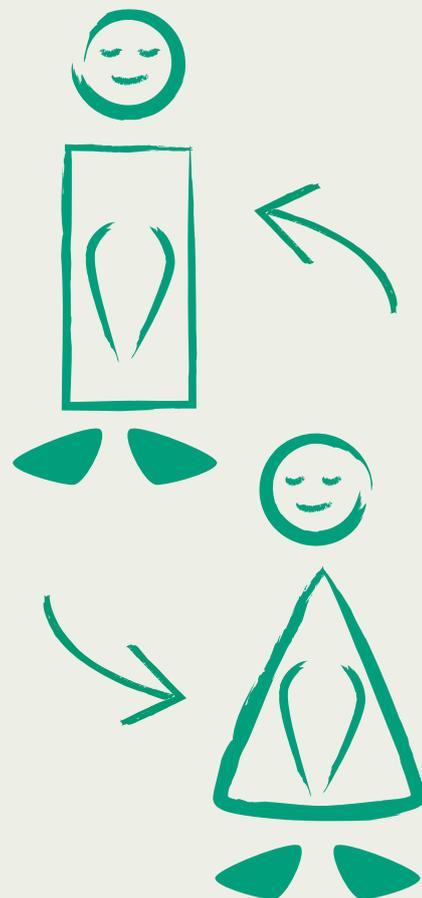
Ich ermächtige die Volkssolidarität, diese Daten zu verarbeiten und zu speichern. Die Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung bleiben unberührt.

Datum: _____ Unterschrift Antragsteller/Kontoinhaber: _____

ggf. abweichender Kontoinhaber _____



Darum sollten Sie Mitglied in der Volkssolidarität Dresden werden



- gegenseitige Unterstützung
- neue Kontakte
- regelmäßige Treffen
- positive Eindrücke
- Zusammenhalt
- gemeinsame Interessen
- Sport und Spiel
- Kulturexperiences
- Veranstaltungen

80 Jahre Volkssolidarität 2025 -

Gestalten SIE mit!

Im Jahr 2025 feiert die Volkssolidarität ihr 80-jähriges Jubiläum. Wir sind bereits jetzt voller Vorfreude und Begeisterung dabei, dieses besondere Ereignis zu planen. Wir möchten der Dresdner Öffentlichkeit unter dem Motto "Lebendige VS-Geschichte" die Geschichte, Vielfalt und den Einfluss der Volkssolidarität Dresden von ihrer Gründung bis heute erzählen.

Dafür benötigen wir Ihre aktive Unterstützung.

Als traditionsreicher und großer Mitgliederverein sind wir auf der Suche nach Orten, Personen und Ereignissen in der Stadt, die dieses Motto mit Leben erfüllen.

Wir möchten die Geschichte und Vielfalt unseres Sozial- und Wohlfahrtsverbandes erlebbar machen und dafür verschiedene Formate wie Stadtspaziergänge, Stadtrundfahrten oder sogar ein "Geocaching-Abenteuer" entwickeln. Wir möchten Gedenktafeln einweihen und weitere Ideen umsetzen.

Wenn wir uns die Lage unserer Einrichtungen und aktiven Mitgliedergruppen auf einem Stadtplan anschauen, sehen wir, wie sich zahlreiche Stadtgebiete mit "VS-Leben" füllen. Doch es gibt noch so viel mehr VS-Geschichte, und deshalb bitten wir Sie, darüber nachzudenken:

Wer sind oder waren für Sie wichtige Personen oder Orte, die die Volkssolidarität repräsentieren und mitgestaltet haben? Denken Sie bitte für sich selbst und gerne auch kleinräumig, gern in Bezug auf Ihre Mitgliedergruppe. Gibt es Ereignisse, die für Sie oder Ihre Mitgliedergruppe von Bedeutung sind oder waren? Jede noch so kleine Erinnerung kann wichtig und wertvoll sein.

...die Idee der "lebendigen VS-Geschichte" ...

Bitte teilen Sie uns Ihre Gedanken in kurzen Stichworten oder in einem Telefonat mit dem Mitgliederverband mit – **wir möchten Ihnen keinen großen Aufwand bereiten.** Wir sammeln alle Rückmeldungen und schauen dann, wie wir Ihre Zeitdokumente in die Idee der "lebendigen VS-Geschichte" einbinden können.

Bitte helfen Sie uns dabei,

die Volkssolidarität Dresden und ihre Angebote im Jahr 2025 in der Stadt bekannter zu machen. **Ihre Unterstützung ist uns sehr wichtig!**

Kontakt:

Kathleen Parma

Tel: 0173 1637471

Mail: parma@volkssoli-dresden.de



Unsere Füße, wir sollten sie lieben und ehren.

Füße halten uns aufrecht, zeigen uns die Welt und bringen uns alles, was wir wollen. Alles Gründe, ihnen die Aufmerksamkeit zu geben, die sie brauchen.

In der Ambulanten Pflege kümmern sich die Pflegefachkräfte und Pflegekräfte um das Wohlergehen älterer Menschen. Besonders auffällig ist, dass die Pflege der Füße eine hohe Priorität einnimmt und zunehmend mehr Rezepte für die Podologie ausgestellt werden.

Ich, die Redakteurin dieses Textes, werde im kommenden Jahr 60. Und zum ersten Mal merke ich immer mal wieder

Tipps zur Fußpflege:

wie Sie selbst im Alter Ihre Füße gesund und gepflegt halten können:

1. Barfußgehen

Wer oft Barfuß geht, hat seltener Probleme in der Körperhaltung, Fehlstellungen in den Füßen und auch die Durchblutung wird angeregt. Dies sind nur einige Punkte. Erinnern wir uns an Kneipp. Auch er empfahl das Barfußgehen so sehr, dass viele Einrichtungen Kneipp-Wege anbieten.

2. Regelmäßige Inspektion

Prüfen Sie Ihre Füße regelmäßig auf Veränderungen, wie Schwielen, Risse oder Verfärbungen. Bei Problemen suchen Sie einen Fachmann (Orthopädienschuhtechniker, Podologe) auf. Hier erhalten Sie in jedem Fall Unterstützung.

3. Richtige Schuhwahl

Wählen Sie bequeme Schuhe mit ausreichend Platz für Ihre Zehen. Vermeiden Sie zu enge Schuhe sowie zu hohe Absätze über 3cm, um Druckstellen und Fehlstellungen zu verhindern. Große Kompetenz und eine wirklich ansprechende Auswahl an un-

meine Füße. Schau ich sie an, stelle ich Veränderungen fest. Wussten Sie, dass ein Fuß mehr als 33 Gelenke hat? Irgendwie scheinen die alle zu verrutschen... Seit einiger Zeit frage ich mich, ob ich meinen Füßen immer Gutes angetan habe, bzw. was könnte ich tun, um sie jetzt so zu würdigen, dass wir in Frieden miteinander alt werden.

Ich habe recherchiert, hinterfragt, Expertenmeinungen gehört und irgendwie läuft alles auf wichtige Punkte hinaus, die ich gern mit Ihnen teilen möchte. Lesen Sie dazu diesen Artikel.



gläublich bequemen, funktional durchdachten, schicken Schuhen führen einige wenige Orthopädie-Geschäfte. Hier hat sich viel getan, so dass auch modebewusste Menschen jeden Alters den richtigen Schuh für verschiedene Anlässe finden können.

4. Trockene Füße

Halten Sie Ihre Füße trocken, besonders zwischen den Zehen. Feuchtigkeit kann Hautprobleme begünstigen. Entsteht die Feuchtigkeit durch Schweiß, achten Sie darauf, möglichst vegetabile Leder oder andere Naturmaterialien zu tragen. Und wie schon oben erwähnt: Barfußgehen auf unebenen, natürlichen Böden ist das Beste.

5. Gepflegte Nägel

Schneiden Sie Ihre Nägel gerade ab, um das Einwachsen zu verhindern. Vermeiden Sie scharfe





Ecken und feilen Sie die Ränder. Sollten Sie dies nicht mehr allein können, empfehlen wir Fußpflegepraxen, die teilweise auch Hausbesuche absolvieren.



6. Feuchtigkeitspflege

Tragen Sie regelmäßig eine feuchtigkeitsspendende Fußcreme auf, um die Haut geschmeidig zu halten. In Fachgeschäften und Drogerien gibt es zahlreiche Produkte, die Ihre jeweiligen Bedürfnisse berücksichtigen.

7. Fußmassage

Massieren Sie Ihre Füße sanft, um die Durchblutung zu fördern und die Muskulatur zu entspannen, z.B. mit den Händen, Igelbällen, Massagerollen, die Sie ebenfalls im Fachgeschäft erhalten.

8. Fußgymnastik

Führen Sie einfache Fußübungen durch, um die Muskeln zu kräftigen und die Flexibilität zu erhalten. Laufen Sie einige Runden auf Zehen durch Ihre Wohnung oder den Garten. Auch das Greifen von Gegenständen (bspw. Stifte) mit den Zehen ist eine Übung, die sich gut in Ihren Tagesablauf einpassen lässt.

9. Fußbäder

Gelegentliche Fußbäder mit warmem Wasser und Meersalz können wohltuend sein und die Durchblutung anregen. Fußbäder mit Apfelessig besitzen eine entzündungshemmende und durchblutungsfördernde Wirkung helfen so gegen geschwollene Beine. Unser Tipp: Ein Teil Apfelessig, zwei Teile warmes Wasser und grobes Meersalz hinzufügen.

10. Hornhaut entfernen

Entfernen Sie vorsichtig überschüssige Hornhaut, um Schwielen zu vermeiden. Verwenden Sie keine scharfen Werkzeuge, sondern in Fachgeschäften angebotene Feilen oder Hornhautschwämme.

11. Durchblutung fördern

Heben Sie Ihre Beine regelmäßig an, um die Durchblutung zu verbessern und Schwellungen vorzubeugen. Auch Wechselbäder sind sehr zu empfehlen.

12. Diabetes beachten

Wenn Sie an Diabetes leiden, achten Sie besonders auf die Fußgesundheit und suchen Sie bei Problemen sofort medizinischen Rat. Bei diesem Krankheitsbild sind Barfußgehen oder warme Fußbäder nur nach Rücksprache mit Fachleuten (Podologen, Orthopädie-Fachleute, Ärzte) zu empfehlen, da sonst schwere Fußschäden entstehen können!

In der nächsten Ausgabe zeigen wir Ihnen, welche Übungen Sie Zuhause durchführen können, damit Sie Ihre Fußgesundheit im Alter erhalten und weiterhin aktiv und beschwerdefrei bleiben oder Ihre Beschwerden lindern.

Kathleen Parma

LASS DIR HELFEN!

berneis
natürlich-aktiv

7 mal in Dresden und Umgebung!

Service-Tel.: 0351 4141666

Aus den Begegnungsstätten



Nächste Termine:

- » 27.10.2023
- » 18.11.2023
- » 08.12.2023 (Weihnachtsfrühstück)

Nachbarschaftsfrühstück

Im Michelangelo ist es zur guten Tradition geworden, ein regelmäßiges Nachbarschafts- und Kreativfrühstück anzubieten. Am Freitag den 29.09.2023 ist es wieder so weit. In der Zeit von 9.30 Uhr bis 11 Uhr können Sie sich für 6,50 Euro satt essen.

Bitte melden Sie sich immer bis spätestens 2 Tage davor an! Tel: 0351/213 97 09



Nächste Termine:

- » 16.09.2023
- » 14.10.2023
- » 18.11.2023

Ü60 Treff

Regelmäßig trifft sich die Generation Ü60 zu Kaffee und Kuchen in der Begegnungsstätte Michelangelo. In netter und entspannter Atmosphäre können Sie neue Leute kennenlernen und viel Spaß haben. Zeit ist immer 14 Uhr bis 16 Uhr

Wir bitten um Anmeldung bis spätestens 2 Tage vor dem Termin. Tel: 0351/213 97 09
Unkostenbeitrag: 2 € zuzgl. für Kaffee & Kuchen



Herbstmarkt

Unser diesjähriger Herbstmarkt findet am **Montag, 09.10.2023** von **9.30 Uhr - 14.00 Uhr** statt. Unsere Kurse bieten ihre gestrickten, genähten und gebastelten Werke an. Weiterhin wird es einen kleinen Bücher- und Trödelmarkt geben.

Natürlich ist auch für Ihr leibliches Wohl gesorgt. Von frischen Waffeln bis hin zur leckeren Brezel gibt es etwas für jeden Geschmack.

Unsere Veranstaltungen finden Sie unter:
www.volkssoli-dresden.de/termine



3. Kleider- und Trödelmarkt für Alt & Jung und Café „Austausch“ im BBZ Laubegast

Am Samstag, den 4.11.23, findet von 11:00 – 16:00 Uhr unser 3. Kleider- und Trödelmarkt für Alt & Jung statt. Schon jetzt dürfen Sie sich auf viele Schnäppchen freuen. Ob Kindersachen, Antiquitäten, kleine Kunstwerke, Postkarten, Bücher oder Kleidung, die Vielfalt ist groß.

Unser Café lädt Sie dabei wieder zu Kaffee, Kuchen und herzhaftem Imbiss. Sicher können Sie sich hier mit Gleichgesinnten austauschen und schöne Stunden bei uns erleben.

Laubegast

Für alle, die einen Stand haben möchten, empfehlen wir, sich rechtzeitig zu melden. Für den laufenden Meter beträgt der Unkostenbeitrag 3 € ohne Tisch, mit Tisch 4 €.

Standanmeldung unter:

BBZ-Laubegast Laubegaster Ufer 22, 01279 Dresden

Tel: 0351 50 10 525

Mail: laubegast@volkssoli-dresden.de

Veranstungshinweise

i

Trachenberge

Oktober

04.10.23 – 9:00 Uhr Begegnungsfrühstück: Kommen Sie bei einem leckeren und gesunden Frühstücksbuffet in geselliger Runde mit unserem Team zusammen und lassen Sie uns über Gott und die Welt plaudern. Erfahren Sie zudem mehr über unsere Begegnungsangebote. Wir bitten um vorherige Anmeldung!

11.10.23 – 14:00-15:00 Uhr Biographisches Lese- und ErzählCafe: Gehen Sie gemeinsam mit Frau Friedrich auf eine Reise in die Vergangenheit. Es werden Auszüge aus einem Tagebuch zweier Schwestern vorgelesen, welche in schönen aber auch in schwierigen Zeiten immer vereint waren. Lauschen Sie diesen interessanten Lebensgeschichten und fühlen Sie sich hierzu eingeladen, sich über Ihre eigenen Erlebnisse auszutauschen.

09.10.23 – 11:00-12:00 Uhr Informationsveranstaltung - kostenloser Stromsparcheck: Erfahren Sie, wie Sie Ihre Kosten für den Energie- und Wasserverbrauch senken können und welche kostenlosen Soforthilfen es gibt. Der Stromspar-Check ist eine gemeinsame Aktion des Deutschen Caritasverbandes e.V. (DCV) und des Bundesverbandes der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands e.V. (eaD). Im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative wird das Projekt vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) finanziert.

17.10.23 – 15:00-16:00 Uhr Reise-Film-Vortrag Südfrankreich: Erfahren Sie – begleitend zum Film – Wissenswertes über Land und Leute.

25.10.23 14:00-15:00 Uhr Pieschen-Gespräche mit Herrn Brendler: Gehen Sie auf historische Spurensuche und erfahren Sie Neues und Altes aus der Geschichte des Dresdner Nordwestens. Bei schönem Wetter nimmt Sie Herr Brendler mit auf einen kleinen Stadtteilsparzierring.

November

01.11.23 14:00 - 16:00 Uhr Kulturell-musikalisches Konzert zur Suchtprävention im Alter. Eine Veranstaltung des Amtes für Gesundheit und Prävention der Landeshauptstadt Dresden.

16.11.23 10:30-11:30 Uhr Führung durch die Ausstellung „Bewegte Erde“ im SENCKENBERG Naturhistorische Sammlungen Dresden im Japanischen Palais. Kosten: 2,50 € Bitte um vorherige Anmeldung!

„Das muss ein Stück vom Himmel sein“

Ein musikalisch-heiterer Herbstspaziergang durch das Dresdner Elbtal. Das Duo Musiquette, Sabine Richter, Gesang, und Clemens Posselt, Klavier, präsentiert Melodien aus Operette, Tonfilm und Chansons mit kecken komödiantischen Einlagen.

Donnerstag, 12. Oktober, 15:00 Uhr. Ab 14:00 Uhr gibt's Kaffee und Kuchen, wenn Sie mögen. Bitte melden Sie sich an.

Neu: Erzählbank

Johannstadt hat nun eine Erzählbank auf der Wiese am Gehweg Striesener Straße, in Höhe Pöppelmannstraße. Feierliche Einweihung ist am **Mittwoch, 18. Oktober, 14:30 bis 16:00 Uhr**, mit zahlreichen Gästen, Enthüllung der sehr besonderen Bank und Vorstellung der Partner. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung ist gesorgt.

Herzlich willkommen.

Mach mit – Bleib fit! Rückenfit für Senioren

Sie möchten Ihre Muskulatur stärken, Ausdauer und Stabilität erlangen? Dann machen Sie mit bei Rückenfit. **Freitags 9:30 oder 10:45 Uhr.**

Nordic Walking

Durch gut zu dosierende Belastung, geringes Verletzungsrisiko und hohen Spaßfaktor ist Nordic Walking als optimales Ausdauertraining für jede Altersgruppe geeignet. **Montags 10 Uhr, Großer Garten Karcher-Ecke Stübelallee, Kletterspinne.**



Wanderung
Hofewiese
mit Picknick

7 bzw. 13
Kilometer

Freuen Sie sich auf...

- neue Kontakte
- interessante Begegnungen
- zwei abwechslungsreiche Strecken
- ein Gute-Laune-Paket
- Einkehrmöglichkeit in der Hofewiese

25.10.
2023
10 Uhr

www.volkssoli-dresden.de

VOLKSSOLIDARITÄT
Miteinander. Füreinander. Leben in Dresden.



Der Weg ist das Ziel

Unsere Wanderung soll alle ansprechen, die gern in einer Gruppe wandern und sich vital und aktiv fühlen. Gemeinsam wollen wir durch unsere schöne Dresdner Heide wandern und miteinander ins Gespräch kommen. Je nach Fitness entscheiden Sie sich für eine Wanderstrecke

Veranstaltungstag:
Mittwoch 25. Oktober 2023

Organisationsbeitrag:
3€ inkl. 19% MwSt.

Strecke:
Ca. 7 bzw. 13 Kilometer
SC Borea Jägersportpark
Jägerpark 12, 01099 Dresden

Leistungen:
- Gute-Laune-Paket
- Moderation an Start & Ziel

Zeit:
10 bis ca. 15 Uhr

Info:
www.volkssoli-dresden.de

Anmeldung:
info@volkssoli-dresden.de



VOLKSSOLIDARITÄT
Miteinander. Füreinander. Von Mensch zu Mensch.



TEAM DEUTSCHLAND SONDERMODELLE



Bis zu
**10 JAHRE
GARANTIE¹**

UNSER HAUSPREIS
11.190 €

Toyota Aygo Team Deutschland: 15"-Leichtmetallfelge, Smartphone Integration powered by Pioneer*, Multimedia-Audiosystem x-touch inkl. Rückfahrkamera, Klimaanlage u.v.m.

Kraftstoffverbrauch Toyota Aygo Team Deutschland, Benziner 1,0-l-WT-i, 53 kW (72 PS), 5-Türer, 5-Gang Schaltgetriebe, innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93 g/km.

Gesetzlich vorgeschriebene Angaben gemäß Pkw-EnVKV, basierend auf NEFZ-Werten. Die Kfz-Steuer richtet sich nach den häufig höheren WLTP-Werten (Kraftstoffverbrauch kombiniert nach WLTP 5,3 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert nach WLTP 120 g/km). Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹ Bis zu 10 Jahre Garantie mit Toyota Relax: 3 Jahre Neuwagen Herstellergarantie + max. 7 Jahre Toyota Relax Anschlussgarantie der Toyota Motors Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget, Bourgetlaan 60, 1140 Brüssel, Belgien. Mit Durchführung der nach Serviceplan vorgesehenen Wartung erhalten Sie eine Toyota Relax Anschlussgarantie. Einzelheiten zur Toyota Relax Garantie erfahren Sie unter www.toyota.de/relax oder bei uns im Autohaus

* Pioneer ist eine eingetragene Marke der Pioneer Corporation.



Sitz des Unternehmens:
AIS Dresden-Radebeul
Kötzschenbroder Str. 193
01139 Dresden
Telefon 0351 83715-0

AIS Dresden
Altkaitz 11
01217 Dresden/Kaitz
Telefon 0351 40201-0

AIS Freital
Wilsdruffer Straße 41
01705 Freital
Telefon 0351 65220-0

AIS Dresden GmbH
www.ais-toyota.de



AUTO
BILD
2018
bzw.
2020

NEUERSCHEINUNG bei Druckerei & Verlag Fabian Hille



Kaitz. Ein Dresdner Stadtteil erzählt Geschichte in Geschichten (Band 1)

Das große Ganze spiegelt sich meistens im Kleinen wider. Will man allgemeine Zusammenhänge im Weltgeschehen begreifen, so ist es ratsam, sich der kleinen, scheinbar unbedeutenden Geschichten anzunehmen.

Nichts ist interessanter und unmittelbarer als erlebte Geschichte. Geschichte, die in Geschichten weitergegeben wird.

Ab sofort erhältlich
direkt in Kaitz bei Jens Krämer (Possendorfer Str. 33, 01217 Dresden),
bei Druckerei & Verlag Fabian Hille (Boderitzer Str. 21 e, 01217 Dresden),
im Internet unter www.hille1880.de/buchshop/ oder im Buchhandel.

ISBN 978-3-947654-42-0 · Preis: 16,90 € · 224 Seiten · 12 x 19 cm
Broschur (Taschenbuch) · zahlreiche z. T. farbige Bilder

www.hille1880.de/buchshop/

HILLE  VERLAG

Leistungen

und Einrichtungen



Angebot	Anschrift	Ansprechpartner	Tel. 0351-	E-Mail
Mitgliedschaft	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Christoph Amberger	50 10-194	amberger@volkssoli-dresden.de
Alltagsbegleitung (für Senioren ohne Pflegegrad)	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Astrid Hupka	50 10-175	alltagsbegleitung@volkssoli-dresden.de
Alltags- und Senioren- betreuung (mit Pflegegrad)	Postelwitzer Straße 2, 01277	Claudia Freudenberg	50 10-640 50 10-641	betreuung@volkssoli-dresden.de
Ambulante Pflege				
» Ambulante Dienste Nord	Trachenberger Str. 6, 01129	Anke Kopec	50 10-410	nord@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste West	Mohorner Str. 14c, 01159	Claudia Schröter	50 10-310	west@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Ost	Postelwitzer Str. 2, 01277	Stefanie Szymanski	50 10-600	ost@volkssoli-dresden.de
» Ambulante Dienste Hochland	Bautzner Landstr. 128, 01324	Jutta Faethe	21 52-552	hochland@volkssoli-dresden.de
Ambulanter Hospizdienst	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Roswitha Struzena	50 10-115	hospizdienst@volkssoli-dresden.de
Begegnung und Beratung				
» Seniorenbegegnungsstätte Friedrichstadt	Alfred-Althus-Str. 2a, 01067	Fanny Fischer	21 35 99 92	friedrichstadt@volkssoli-dresden.de
» „fidelio“	Papstdorfer Str. 25, 01277	Jana Baumgart	25 02-160	fidelio@volkssoli-dresden.de
» „Michelangelo“	Räcknitzhöhe 52, 01217	Annett Rose	21 39-709	michelangelo@volkssoli-dresden.de
» Begegnungs- und Beratungszentrum Klotzsche	Putbuser Weg 18, 01109	Birgit Claus	88 06-345	klotzsche@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Sabine Born	50 10-525	laubegast@volkssoli-dresden.de
» Walter	Walter-Arnold-Str. 23, 01219	Yvonne Haufe-Brosig	27 52-110	walter@volkssoli-dresden.de
» „Am Nürnberger Ei“	Nürnberger Str. 45, 01187	David Ruttge	47 19-366	nuernbergerei@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Anja Buchert	50 10-441	trachenberge@volkssoli-dresden.de
» Seniorenbegegnungsangebot Treff „Am Waldschlößchen“	Radeberger Str. 58, 01099	Christoph Amberger	31 627-926	waldschloesschen@volkssoli-dresden.de
» Leubentreff	Reisstr. 7, 01257	Marikka Riedel	20 57-360	leubentreff@volkssoli-dresden.de
» Bürgertreff Marie	Breitenauer Str. 17, 01279	Christiane Hofmann	21 30-438	marie@volkssoli-dresden.de
» Seniorenzentrum Amadeus	Striesener Str. 2, 01307	Cathrin Bochert	44 72-869	amadeus@volkssoli-dresden.de
Essen auf Rädern	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Gabriele Baumann	50 10-134	essen@volkssoli-dresden.de
Haushaltshilfe	Laubegaster Ufer 22, 01279	Katja Schielke	50 10-531 50 10-532	haushaltshilfe@volkssoli-dresden.de
Hausnotruf	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-173	hausnotruf@volkssoli-dresden.de
Kurzzeitpflege				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Frank Stöbe	50 10-118	kurzzeitpflege-gorbitz@volkssoli-dresden.de
Pflegeberatung	Altgorbitzer Ring 58, 01169		50 10-207	pflegeberatung@volkssoli-dresden.de
Pflegeheim				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Theresa Schilling	50 10-186	belegung-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219	Peggy Heber	50 10-710	belegung-leubnitz@volkssoli-dresden.de
Physiotherapie	Altgorbitzer Ring 58, 01169	Katrin Raschke	50 10-162	physio@volkssoli-dresden.de
Seniorenwohnen				
» Gorbitz	Altgorbitzer Ring 58a, 01169	Sabine Krause	50 10-2694	wohnen-gorbitz@volkssoli-dresden.de
» Gruna	Postelwitzer Str. 2, 01277	Sylvia Barthel	50 10-620	wohnen-gruna@volkssoli-dresden.de
» Leubnitz	Spitzwegstr. 57, 01219		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Mohorner Str. 14f, 01159	Ramona Piltz	50 10-321	wohnen-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129		50 10-148	wohnen@volkssoli-dresden.de
Tagespflege				
» Strießen	Kipsdorfer Straße 93, 01277	Ines Seifert	50 10-611	tp-gruna@volkssoli-dresden.de
» Laubegast	Laubegaster Ufer 22, 01279	Franziska Quaas	50 10-511	tp-laubegast@volkssoli-dresden.de
» Löbtau	Frankenbergstraße 23, 01159	Claudia Schröter	50 10-311	tp-loebtau@volkssoli-dresden.de
» Trachenberge	Trachenberger Str. 6, 01129	Marina Adam	50 10-411	tp-trachenberge@volkssoli-dresden.de